

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 43

Artikel: Vergebliche Suche nach dem Sinn in Worten
Autor: Balzli, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergebliche Suche nach dem Sinn in Worten

Eine Farbenlehre für Postanalphabeten

VON BEAT BALZLI

Das Thema ist ernst. Postanalphabetismus hat in den letzten Jahren ein erschreckendes Ausmass angenommen. Immer mehr Zeitgenossen und -genossinnen suchen vergeblich nach dem Sinn in den Worten. Die Welt der Sprache erscheint ihnen als Buch mit sieben Siegeln. Es fällt ihnen schwer, sich zu orientieren und zu informieren. Anders als die herkömmlichen Analphabet(innen)en kennen die Postanalphabet(inn)en zwar die Buchstaben, aber sie verstehen sie nicht. Eine verheerende TV-Sucht ist die Folge. In diesem Zusammenhang stellt sich nun die Frage, auf welche Weise diesen Menschen geholfen werden könnte.

Erste, mehr oder weniger zaghafte Versuche wurden bereits unternommen. Zum einen bietet der Buchhandel inzwischen Kassetten an, auf denen die Werke grosser Dichter von einem Erzähler gesprochen werden. (Als Anmerkung sei hier darauf hingewiesen, dass wir diese äusserst geniale Idee den Amerikanern zu verdanken haben. Abermals gelang es ihnen, nach dem Flug zum Mond und dem «Fast food», einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der Zivilisation zu setzen. «Fast book» dürfte ohne Zweifel auch in unseren Gefilden das literarische Schaffen ungeheuer beleben.) Zum andern übt die einschlägige Boulevardpresse schon seit längerem Solidarität mit den neuen «Sprachbehinderten». Farbige Layout, ausdrucksstarke Bilder und inhaltslose Texte sollen ihnen helfen, sich auch im Bereich der sachlichen Information schnell zurechtfinden zu können.

Gesellschaftslichter

Aber obwohl der Erfolg diesen selbstlosen Hilfsmassnahmen recht gibt, sind sie doch nicht mehr als der vielzitierte Tropfen auf den heissen Stein. Zudem jonglieren diese Konzepte immer noch mit dem komplizierten Instrument der alphabetisierten Sprache, sei es in geschriebener oder gesprochener Form.

Warum nicht einen ganz anderen Ansatz wählen, d. h. einen viel einfacheren? Die bestechende Lösung liegt in der altbekannten

Farbenlehre, die für den Zweck der allgemeinen Verständigung «umfunktioniert» wird. Die Farbenlehre ist bekanntlich die Wissenschaft von den Farben als optische Erscheinung und deren spezifischen Gesetzmässigkeiten. Zu diesen gehören unter anderem Newtons Versuche über die Brechbarkeit verschiedenfarbiger Spektrallichter. Und genau hier lässt sich der Ansatzpunkt für eine «neue» Farbenlehre finden, welche nun auf dem Gesetz der «Interpretierbarkeit verschiedenfarbiger Gesellschaftslichter» beruht. Dieses Gesetz besagt, dass sich das ganze Spektrum der gesellschaftlichen Ereignisse in Farben darstellen lässt und je nach Optik verschieden interpretierbar ist.

Daraus ergibt sich für die Postanalphabeten die einmalige Chance, ihr Umfeld mit rudimentären Farbenkenntnissen erfassen zu können. Nachträgliche Schreib- und Lesekurse werden absolut überflüssig, und nachkommende Generationen dürfen sich auf eine «deutschunterrichtsfreie» Schulzeit freuen. Das Verharren im Fingerfarbenstadium müsste somit kein Anlass zur Scham mehr sein.

Daseinserleichterung

Des weitern hätte dieses Konzept den einmaligen Vorteil, dass es beispielsweise jedwelle Zeitungsmeldungen unwiderlegbar respektive deren Inhalt völlig von der Phantasie des jeweiligen Lesers abhängig macht. Vor allem wäre dann auch in Zeitungen und Büchern ein Inhalt zu finden, wo gar keiner ist. Eine enorme Erleichterung für Schriftsteller und Journalisten. Endlich wäre eine fröhliche und unkontroverse Darstellung der Dinge möglich. Der Kern einer spezifischen Sache wird nicht mehr beim Namen genannt, sondern auf spielerische Weise vermittelt. Die neue Farbenlehre kann folglich ohne Übertreibung als erster ernsthafter Versuch der Daseinserleichterung bezeichnet werden.

Zugegeben, auf den ersten Blick mag das eben geschilderte Konzept sehr komplex scheinen. Angesichts dieser unvermeidbaren Tatsache sollen nun zum Abschluss dieses Diskussionsbeitrags sieben Beispiele für mögliche Farben-Headlines dem Leser die Materie näherbringen:

Weisse Fläche, schwarz umrahmt

Mögliche Interpretationen: Maria Walliser hat einen Kaminfeger geheiratet, oder: Weisses Haus abgebrannt

Braune Fläche mit weissen Punkten

Mögliche Interpretationen: Patriotische Front fühlt sich unschuldig, oder: Hundert Friedenstauben im Sumpf verschwunden

Gelbe Fläche mit schwarzen und roten Punkten

Mögliche Interpretationen: Wieder blutige Unruhen in China, oder: Papst eifersüchtig auf Michael Jackson

Dunkelgrüne Fläche mit hellgrünen Punkten

Mögliche Interpretationen: Bundesrat Villiger hofft doch noch auf F-18, oder: Parteitag des grünen Bündnisses findet im Wald statt

Weisse Fläche mit schwarzen Punkten

Mögliche Interpretationen: Öl gefährdet Frieden, oder: Schneekanone tötete Skifahrer

Blaue Fläche mit gelben Streifen

Mögliche Interpretationen: Rhein in Basel verseucht, oder: PTT-Tarifierhöhung ins Wasser gefallen

Rote Fläche mit blauen Streifen

Mögliche Interpretationen: Gorbatschow bleibt seinen Prinzipien treu, oder: Betrunkener Busfahrer in London